

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1100

Freitag, 13. März 2015

## ALLE DÜRFEN MITBESTIMMEN



David (12) und Josip (12)

Hallo, wir sind die 2D und besuchen zurzeit das GRG 16 Maroltingergasse. Wir haben heute die Aufgabe, Zeitungsartikel zu schreiben. Wir erstellen eine Zeitung zum Thema Partizipation, was soviel heißt wie: Mitmachen und Mitbestimmen. Folgende Artikel wollen wir euch vorstellen: Kinderrechte, Diktatur, Demonstration, Diskriminierung und Chancengleichheit.

Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# GLEICHBERECHTIGUNG?

Sedef (11), Julian (13), Marie (12), Elisabeth (12) und Mustafa (11)



## In diesem Bericht geht es um Chancengleichheit.

In einer Demokratie wie Österreich sollten alle die gleichen Chancen haben. Wir finden, leider funktioniert es noch nicht perfekt. Weniger Chancen haben immer noch Frauen, Menschen mit Behinderungen, mit anderer sexueller Orientierung (Homosexuelle) oder arme Leute.

### MÄNNER UND FRAUEN

Ja, Männer verdienen meist mehr als Frauen. Im Jahr 2013 verdienten Frauen im EU-Durchschnitt um 16,4% weniger als Männer, obwohl sie die gleiche Tätigkeit ausübten! (Quelle: Kurier am 05.03.2013) Auch bei der Art der Anstellung gibt es Unterschiede: Es arbeiten mehr Frauen in Teilzeit als Männer. Frauen haben geringere Chancen in Managerpositionen zu kommen. Durch Teilzeitjobs steigt die Gefahr, in der Pension in Armut zu enden. Um auf die Situation aufmerksam zu machen, ist am 8. März der Internationale Weltfrauentag. Um

Chancengleichheit zu gewährleisten, gibt es am 19. November auch den Weltmännertag.

Was hat Chancengleichheit mit uns zu tun? Wir in Österreich haben das Glück, dass wir mindestens neun Jahre in die Schule gehen dürfen, egal, welche Religion wir haben, egal, ob wir Burschen oder Mädchen sind und damit bessere Chancen auf eine gute Zukunft haben. In Österreich gibt es Gesetze, die dafür Sorgen, dass Chancengleichheit immer besser funktioniert.



# KINDER SOLLEN RECHTE HABEN

Julia (12), Nadin (11), David (12), Philipp (12) und Sarah (12)

Kinderarbeit ist in vielen Ländern erst ab 15 Jahren erlaubt. Weltweit arbeiten ungefähr 250 Millionen Kinder zwischen fünf und vierzehn Jahren. Kinderarbeit kommt am häufigsten in Asien, Südamerika und Afrika vor, aber auch in Osteuropa. Die Kinder arbeiten zum Beispiel im Bergbau und in Textilfabriken. Deshalb können sie nicht in die Schule gehen, obwohl sie ein Recht darauf haben sollten.

Manche Kinder, die unter 18 Jahren sind, werden als SoldatInnen verwendet. Weltweit gibt es ungefähr 300.000 KindersoldatInnen, der Großteil davon kommt aus Afrika. Seit 2002 wurden die KindersoldatInnen offiziell verboten, doch es gibt sie immer noch. Diese KindersoldatInnen werden brutal aus ihren Dörfern verschleppt.

Die Kinderrechte wurden am 20. November 1998 von den Staaten der UNO beschlossen. In diesen steht, dass Kinder ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und auf Freizeit und Erholung haben. Alle Staaten außer den USA, Somalia und dem Südsudan haben die Kinderrechte unterzeichnet.

Wir finden es gut, dass Kinder Rechte haben, damit sie nicht arbeiten müssen oder als SoldatInnen eingesetzt werden. Unserer Meinung nach ist das Recht auf Gesundheit in Form von medizinischer Behandlung wichtig, weil man sonst an einer Krankheit sterben könnte. Und uns ist auch wichtig, dass die Kinder Bildung bekommen und 9 Jahre in die Schule gehen dürfen, damit sie später gut für den Beruf vorbereitet sind und den Beruf ausüben können, der ihnen Spaß macht.

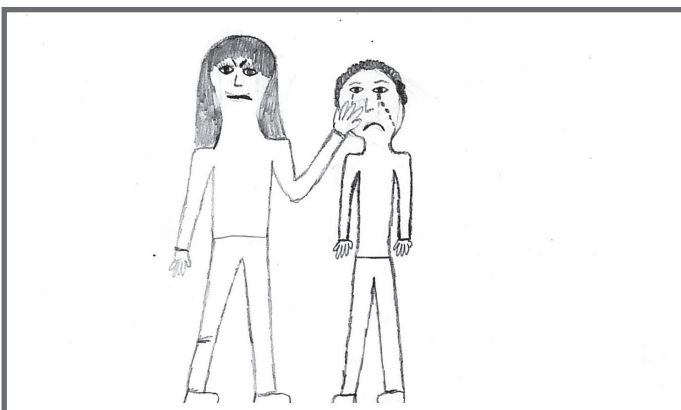
Wir bedanken uns für das Lesen dieses Berichts!



Recht auf Bildung



Recht auf Betreuung bei Behinderung



Recht auf gewaltfreie Erziehung



Kinderarbeit: Das sollte verboten werden!

# DISKRIMINIERUNG UND IHRE FOLGEN

Moritz (11), Tarik (12), Luka (11), Niki (12) und Lina (12)

Lieber Leser und Leserinnen, unter Diskriminierung verstehen wir, dass Menschen z.B.: gemobbt, geschlagen, beschimpft werden, weil sie eine andere Hautfarbe haben, aus einem anderen Land kommen, auf das gleiche Geschlecht „stehen“, eine Brille haben, eine „andere“ Nase haben, etc. Oft beginnt einer mit der Gewalt, zunächst in Form von beleidigenden Äußerungen, und mit der Zeit machen immer mehr Leute bei der Diskriminierung mit. Oft ist der Grund schiere Langeweile bei den Diskriminierenden.

Wir finden, dass Diskriminierung in allen Fällen eine schlechte Form des Zusammenlebens ist und nicht vorkommen darf. Die Menschheit muss es schaffen, friedlich und ohne Gewalt zu leben, da eine friedliche Umgebung sehr wichtig ist. Leider wird Diskriminierung immer häufiger über das Internet begangen.

Diskriminierung zieht oft schwere Folgen nach sich. Oft beginnt Diskriminierung mit leichten Beleidigungen, die dann aber in langjähriges Mobbing übergehen. Wir glauben, vor allem bei Kindern beginnt die Diskriminierung in der Schule und artet oft in Gewalt aus. Das Problem ist unserer Meinung nach, dass Gewalt in der Schule oft in soziale Netzwerke wie z. B.: Instagram, Whats app, Facebook, etc. weiter getragen wird. Dadurch artet der Streit aus und bleibt im Internet für sehr lange Zeit erhalten. Natürlich kann Diskriminierung auch unter Erwach-



**Oft findet Gewalt wegen dem „Andersein“ statt.**



**Meistens wird Diskriminierung von vielen Leuten ausgeübt.**



**Wir bei der Arbeit**

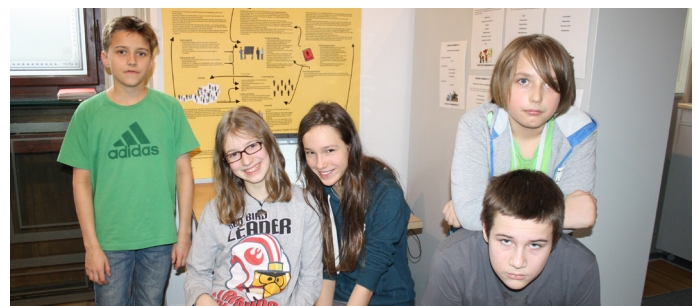
senen vorkommen. Bei erwachsenen Menschen kommt es z.B. in der Arbeit zu entsprechenden Vorfällen, aber wir denken, sie können damit besser umgehen als Kinder. Deswegen ist es wichtig, dass Kinder Erwachsene oder gute Freunde haben, denen sie vertrauen und ihre Probleme anvertrauen können. Wenn das nicht der Fall ist, kann das Kind sehr darunter leiden. Die Folgen sind oft schwerwiegend: Kinder wollen dann oft keinen Kontakt mehr mit anderen Kindern haben, aus Angst vor weiterer Diskriminierung oder sie wollen sogar gar nicht mehr in die Schule gehen.

Auf der nächsten Seite könnt ihr unsere Tipps zum Thema „Diskriminierung“ lesen.



**Beschimpfungen können oft sehr weh tun. Unser Tipp, wie man sich gegen Beschimpfungen wehren kann.**

Also, liebe Leserinnen und Leser, denkt nach, was ihrsagt und tut. An jedem Menschen kann man etwas finden, das für einen selbst „anders“ wirkt, aber das ist kein Grund, jemanden deshalb schlechter zu behandeln. Jeder Mensch ist gleich viel wert. Die Taten können verletzend sein. Es ist für Menschen, die diskriminiert werden, nicht angenehm.



# DEMONSTRATION

Hamza (11), Judith (11), Valerian (12) und Anastasia (12)



Wir stellen eine Demonstration dar.

**Menschen demonstrieren, um ihre eigene Meinung zu äußern, in der Hoffnung, dass sich etwas ändert.**

Wenn man eine Demonstration veranstalten will, muss man diese zuvor von der Behörde genehmigen lassen. Man sollte die eigene Meinung öffentlich zeigen, um möglichst viel Aufmerksamkeit zu bekommen. Dazu dienen Transparente, Schilder, Instrumente und vor allem viele Menschen.

Diese lädt man z.B. mithilfe von Flyern und Aufrufen in sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter) ein. Alle, die die gleiche Meinung vertreten, schließen sich an, damit die Politiker und Politikerinnen sehen, wie viele dieser Meinung sind. Als Vertretung des Volkes können/müssen sie darauf reagieren.

Denn zu demonstrieren ist eines unserer Rechte in der Demokratie. So können wir auch unsere Meinung sagen.

## Für die Obdachlosen!

Das ist ein Grund, warum wir demonstrieren würden:

Wir wollen, dass die Obdachlosen bessere finanzielle Unterstützung bekommen. Es soll weniger Armut auf der Welt geben!

Wir finden, die Obdachlosen sollten ein Dach über den Kopf bekommen, gepflegt und medizinisch versorgt werden. Sie sollten auch einen Grundbetrag (ca. 200 Euro) zur Verfügung bekommen, um sich persönliche Sachen kaufen zu können (Bücher, CDs, Gewand,...). Die Obdachlosen sollten so behandelt werden wie alle anderen Menschen.

# ZWEI REGIERUNGSFORMEN IM VERGLEICH

Michi (12), Christoph (11), Lara (12) und Josip (12)

DIKTATUR

DEMOKRATIE

- Herrschaft eines Einzelnen, einer Gruppe oder Partei

- Herrschaft des Volkes

**Diktatur** gibt es in vielen Ländern der Erde. Diktatur ist eine Staatsform, bei der es eine/n HerrscherIn gibt, der/die weder abgewählt, noch vor seinem /ihrem Tod abgelöst werden kann. DiktatorInnen wurden wegen ihrer Grausamkeit oft getötet. In Österreich war von 1938-1945 auch Diktatur. Der Diktator hieß Adolf Hitler. Er lebte 1889 bis 1945. In einer Diktatur kann man seine Meinung nicht offen äußern, sonst wird man eingesperrt oder bestraft. Medien dürfen auch nicht über alles berichten.



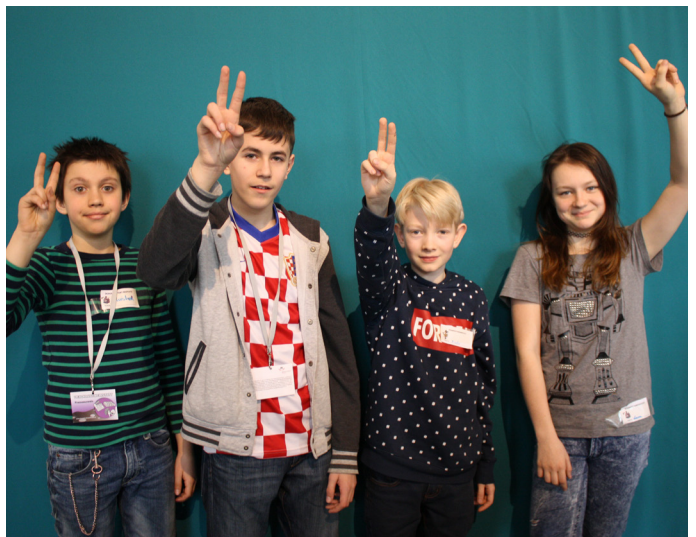
**Demokratie** hingegen ist weiter verbreitet als Diktatur. In der Demokratie stehen Parteien zur Wahl, über die man alle fünf Jahre abstimmen kann. Zur Wahl gehen die erwachsenen Leute (ab 16 Jahren) und wählen die Partei, die ihnen gefällt. Der/die Gewählte wird nun BürgermeisterIn bzw. PräsidentIn genannt. In der Demokratie kann man seine Meinung offen sagen. Es gibt Pressefreiheit, das heißt, dass Medien frei berichten dürfen.



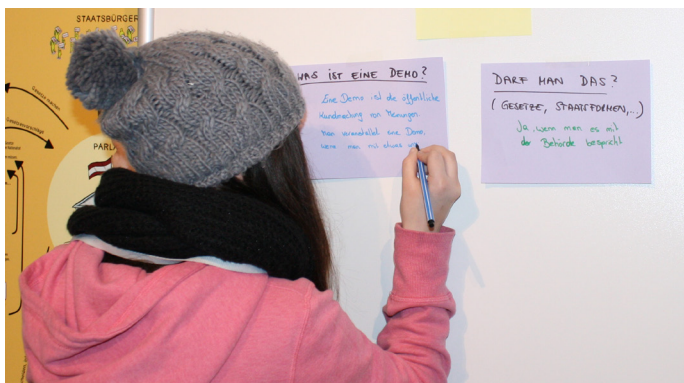
Wir sind froh, dass wir in einer Demokratie leben!



**Diktatur: Ein Herrscher bestimmt über die BürgerInnen.**



**Demokratie: Das Volk darf mitbestimmen.**



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

2D, BRG Maroltingergasse, Maroltingergasse 69-71,  
1160 Wien